

MARIAS KLEINER ESEL

23. DEZ.



Noch immer hatten Maria und Josef keine Herberge in Bethlehem gefunden. Der Esel war schrecklich müde. Plötzlich spitzte er die Ohren. Was war das für ein Vogelgezwitscher? Es waren die Vögel von Nazareth. Und was sangen sie? «Komm, komm, komm, kleiner Esel!» Da sah er einen Engel und trippelte eifrig in diese Richtung. «Der Esel hat den Weg erfahren. Er hat es plötzlich eilig» sagte Maria. Nun setzte sich der Esel sogar in Trab und Josef musste hinterherlaufen.

Der Engel führte den Esel zu einem Stall mit windschiefen Wänden. Am Himmel strahlte ein grosser heller Stern, wie ihn zuvor nie jemand gesehen hatte. Das strahlende Sternenlicht verzauberte den Stall, so dass er fast wie ein Palast aussah. Josef sagte: «Maria, hier wollen wir wohnen. Ich werde den alten Mann an der Türe fragen, ob wir bleiben dürfen.»

Der alte Mann war herausgekommen, weil er die Vögel mitten in der Nacht singen hörte. Er sah den Esel mit Maria und Josef des Weges kommen. Und über ihnen lag der Sternenglanz, so leuchtend, dass der Alte glaubte, ein König und eine Königin kämen auf ihn zu. Als sie näher kamen sah er, dass Maria und Josef gewöhnliche Leute waren. Da freute er sich und sagte: «Ich habe nur diesen alten Stall mit meinen Tieren. Darin könnt ihr gerne schlafen, wenn ihr das wollt.» «Und ob wir das wollen!» sagte Josef. «Nichts ist uns lieber.» «Hier haben wir es gut» meinte Maria. «Besser könnten es kein König und keine Königin haben», lachte Josef. Der kleine Esel aber schlief schon in einer Ecke. Er hatte Maria ans Ziel gebracht. Endlich durfte er schlafen.



I DE MARIA IHRE CHLI ESEL

23. DEZ.



No immer hei d'Maria und de Josef z'Bethlehem kei Herberg gfunde gha. Dr Esel isch schrecklich müed gsi. Plötzlich het er d'Ohre gspitzt. Was isch das für es Vogelgezwitscher i dr Luft? Es si d'Vögel vu Nazareth gsi. Und was hei si gsunge? «Chum, chum, chum, chline Esel!» Do het er en Ängel gseh, und isch was gisch was hesch i di säb Richtig dervo. «Dr Esel weiss jetz de Wäg. Er het's ufs Mol pressant», het d'Maria gseit. Jetz het dr Esel sogar agfange trabe und de Josef het müsse hindeno springe.

Dr Ängel het de Esel zumene Stall mit windschiefe Wänd gfüehrt. Am Himmel het en grosse helle Stärn gstrahlet, ein wi mene niä vorethär gseh gha het. Das lüüchtige Stärneliächt het de Stall eso verzauberet, dass er eim wie ne Palascht vorcho isch. De Josef het gseit: «Maria, do wei mir eus irichte. I frog dr alt Ma a dr Tür, öb mir dörfe bliibe.»

Dr alt Ma isch use cho, will er d'Vögel zmitzt i dr Nacht ghört het singe. Er het dr Esel mit de Maria und em Josef gseh gege Stall zue cho. Über ihne isch e Stärneglanz gläge, eso lüüchtig, dass dr Alt glaubt het, e König und e Königin chäme uf ihn zue. Wo si nöcher cho si, het er gseh, dass d'Maria und dr Josef gwöhnliche Lüüt gsi si. Das het ihn gfreut und er het gseit: «I ha nume de alt Stall mit mine Tier. Do inne chönet ihr gärn schlofe, wenn ihr wänd.» «Jo, das möchte mir sehr gärn!» het dr Josef gseit. «Nüt isch eus lääber als das.» «Do hei mirs guet», het d'Maria gseit. «Besser chönts kei König und kei Königin ha», het dr Josef glachet. De chli Esel aber het schu imene Egge in afe schlofe. Er het d'Maria as Ziil brocht gha, jetz het er äntlich dörfe usruejä.

